

- 1) Die ganze Aussage ist wahrscheinlich in Zusammenhang mit einem Streit zwischen Heinrich II. Zurlauben und Beat Jakob I. Zurlauben zu sehen. Letzterer beschuldigte seinen Bruder Heinrich II., an den sav. Ambassadoren Benoît II Cize, Baron de Grésy, gerichtete Briefe abgefangen zu haben. Beat Jakob I. Zurlauben versuchte damals, seinen Sohn Beat Kaspar, der vermutlich diesen Text schrieb, in den Fremden Diensten Savoyens unterzubringen, was offenbar dem Heinrich II. Zurlauben, der selber auf eine dortige Stelle reflektierte, missfiel. Vgl. AH 38/65.

AH 8, 327-328 - Blatt 328^V leer

144

1681 Januar 17.

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND RAT VON NIDWALDEN [AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG]

EA VI 2, 2008, Art. 91

"Das in Namen Eures undt unsers Gemeinen Landtschreibers In den Freyen Embteren [Beat Kaspar Zurlauben] an uns verlangtes begehren [als Hptm. einer Kompagnie nach Savoyen reisen zu dürfen] habendt wir Eüch unseren G.L.A.E. Zue sonderen Ehren ... placidiert." Doch fordere man, dass [Zurlauben] möglichst bald wieder auf die Landschreiberei zurückkehre. Im weitem gebe man sein Ehrenwort, niemandem, der [Zurlauben] in seiner Abwesenheit Ungelegenheiten zu bereiten trachte, Gehör schenken zu wollen.

"Das disere Copia vohn dem original vohn wort zue worth abgeschriben bezügt Johann Sebastian Ryser Substitutus Juratus [der Freien Aemter] in fidem."

Vidimierte Kopie - AH 8, 329

145

1689 Januar 21., Baden

A

SCHREIBEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, CHRISTOPH ANDERMATT, AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG]¹

Bis jetzt sei hier nichts Nennenswertes verhandelt worden. Grund dafür sei der Umstand, dass der [neue] franz. Ambassador [Michel-Jean Amelot] erst gestern abend hier eingetroffen sei. *"Es hat Herr*

Ambassador durch die herren Ehrengesandten vorbringen lassen, ob wäre Er gesinnet seine Legitimation², wie vor diseren, in Solothurn Zue nemmen, Worüber Sich ein Gesambte Session weithleüffig berathschlaget, ist entlichen dahin ausgefallen, das die Herren von Solothurn [wohl die Tagsatzungsgesandten Solothurns, Johann Viktor Peter Besenval und Urs von Sury, gemeint] Jhme Sollen Zueruckh Schreiben auff Arauw, das Sye der Session Meinung dergstalten Verspürth, das wofehren er sich nit hier werde legitimieren lassen, So werde mit Jhmmen man nit anderst dan Incognito negociieren." Darauf habe sich der Ambassador heute früh dahin verlauten lassen, sich hier in Baden "legitimieren" zu wollen; doch habe er von den Orten eine Deklaration begehrt, "das diser Act insköfftig seinen nachkommenden nit solle schedlich sein". So habe man denn an der heutigen Session beschlossen, den Ambassadors mit den gleichen Ehrenbezeugungen, wie zuvor in Solothurn geschehen, hier in Baden zu empfangen. Doch solle dem Abschied beigefügt werden, "das diser act keinem theil insköfftig nichts benennen solle. Wie es ietzt ablaufft gibt die Zeith.

Was unsere Völckher, die Zue Brattelen [Pratteln] ligen [Gefahr eines Uebergriffs franz. Truppen auf eidg. Territorium]³, betrifft, ist dermahlen noch kein anzug geschehen. Undt Ligen noch Von allen ohrten dorth, ob Sye ein Zahlung widerumb empfangen oder nit, hab ich noch nit Vernennen können. Meines erachtens wäre [es] nit böss, wan Jhr Mein G. Herren [Ammann und Rat] von Statt undt Ambth durch ein Schriben wurden befehlen, die [Zuger Truppen] nach hus Zuefordern; Sonsten hat es das Ansehen, das die Tagsatzung noch etlich tåg werde wähen.

Wägen H. [Beat Jakob II.] Zurlaubens Compagnie [im Regiment Pfyffer in Frankreich?] ist nichts Vermeldet worden, also haben die Herren von Bärm [wohl die Tagsatzungsgesandten Berns, Niklaus Dachselhofer und Abraham Tillier, gemeint] angerüemt, das Jhnen 130 gar schöne und wol der Kleidern halber Soldaten entgegen kommen."

1) Laut einer Dorsualnotiz von Stadt- und Amtsrat Beat Jakob I. Zurlauben wurde vorliegender Brief auch an Christoph Andermatts Bruder, Hptm. Johann Jakob Andermatt, Führer der Zuger Truppen in Pratteln, gesandt.

2) vgl. EA VI 2, 249 b

3) vgl. ebenda 251 e